

Vorstand des Internationalen Rats der Christen und Juden

## **Erklärung „In Solidarität mit Israel“ vom 10. Oktober 2023**

*Von den Verantwortlichen des Internationalen Rates der Christen und Juden (ICCJ) wurde mit Erschütterung und Fassungslosigkeit die terroristische Gewalt gegen die Menschen in Israel seit dem 7. Oktober 2023 verfolgt. Als unfassbar nahmen sie die Gewalt wahr, denen die Menschen in Israel ausgesetzt wurden. Die hauptverantwortliche Hamas tötete mehr als tausend Menschen in Israel, entführte Zivilisten und Soldaten und übte mit großer Brutalität sexualisierte Gewalt gegen Frauen aus. Eine Vielzahl von Kindern sowie alten und wehrlosen Menschen wurde zu Opfern des Terrors und der Gewalt. Im Internationalen Rat war man nicht zuletzt betroffen, dass viele ihrer Partner und Partnerinnen in Israel von der terroristischen Gewalt getroffen, das Leben verloren oder von der Gefahr der Entführung erreicht wurden. Dies und weitere unfassliche Erfahrungen wurden in der Solidaritätserklärung angesprochen und verurteilt.*

Keywords: Terrorangriff der Hamas auf Israel 2023, Solidarität, Empathie, Frieden

Vor ein paar Tagen, am Schabbatmorgen und zu Beginn des Simchat-Tora-Festes, das ein Tag des Friedens und der Freude sein sollte, erlebte Israel einen grausamen Terroranschlag auf seinem Territorium, ein Angriff, der nicht nur gegen das Völkerrecht verstößt, sondern auch einen Angriff darstellt über die Unantastbarkeit der Menschenwürde und die Heiligkeit des menschlichen Lebens.

Diese brutale Gewalt hat das Leben vieler Familien zerstört. Während sich die Geschichten über diese Ereignisse noch entfalten, stellen wir fest, dass mehr Juden an einem Tag ihr Leben verloren haben als je zuvor seit der Shoah. Die Verwendung des Wortes Pogrom zur Bezeichnung dieses Phänomens ist mittlerweile weit verbreitet und wird durch die Berichte von in ihren Häusern als Geiseln festgehaltenen Personen gerechtfertigt.

Auch wenn Worte nicht ausreichen, um das Grauen, den Schock und den Schmerz auszudrücken, dürfen sie uns nicht im Stich lassen, wenn wir die Unmoral des Bösen bezeichnen wollen.

Es gibt keine Rechtfertigung oder Legitimierung dieser schrecklichen Brutalität; Es ist in der Tat pervers, dies als einen legitimen Kampf zur Beendigung der Besatzung zu bezeichnen.

Wir vom ICCJ schließen uns vielen auf der ganzen Welt an, umarmen die zerrütteten Familien und trauern um ihren Verlust.

Wir beten für die Verwundeten und für diejenigen, die noch vermisst werden oder als Geiseln gehalten werden. Wir beten für alle, Israelis und Palästinenser gleichermaßen, die unter dieser Grausamkeit leiden.

Wir äußern unseren Schmerz und unsere Angst vor den kommenden Wochen. Wir betreten einen möglicherweise langen und sehr dunklen Tunnel, in dem Kraft und Hoffnung benötigt werden.

Wir sind unseren Mitgliedsorganisationen dankbar für die kraftvollen Erklärungen, die sie abgegeben haben, und für die Maßnahmen, die sie bereits vor Ort ergriffen haben.

Wir dürfen nicht zulassen, dass Gewalt unsere wichtige Arbeit zunichtemacht; wir dürfen nicht zulassen, dass dieser Krieg den Dialog, den wir seit vielen Jahrzehnten führen, zum Scheitern bringt.

Wir bekräftigen unsere Entschlossenheit, trotz dieser tiefen Wunde in unserem Herzen weiterzumachen und „im Raum zu bleiben“, auch wenn die Gespräche äußerst schwierig werden.

Wir beten, dass allen innere Stärke geschenkt wird, wir beten um Hoffnung, wir beten um Frieden.

Quelle:

<https://www.iccj.org/article/iccj-statement-in-solidarity-with-israel.html> (2025-01).